

Künstlerhaus Marktoberdorf

Oliver M. Reuter



In Marktoberdorf im Allgäu steht, aus Klinkersteinen erbaut, das Künstlerhaus Marktoberdorf. Die Schweizer Architekten ANDREA DEPLAZES und VALENTIN BEARTH haben in Anbindung an das für Ausstellungen genutzte Dr.-Julius-Geiger-Haus einen Ort zur Präsentation und Vermittlung von zeitgenössischer Kunst geschaffen. Unverputzte Klinkerfassaden stehen mit einem ummauerten Vorhof in der Allgäuer Kleinstadt und denken gar nicht erst dran, sich dieser anzubiedern. Fensterlos zeigt sich die Längsseite der ineinander stehenden verschiedenen hohen Kuben und setzt darauf, dass sich die Neugierde auf das Innere der Mauern durchsetzt.

Im Inneren bieten sich Besuchenden im Hauptgebäude großzügige Ausstellungsräume auf drei Ebenen. Die Ziegel setzen sich über die Treppen bis zum Boden des Untergeschoßes fort. Aufgebracht auf sichtbaren Stahlträgern bieten die Böden aus Fichtenholz einen Gegenpol zur Unruhe der Wände.

Im Haupthaus sowie im über einen Verbindungsgang erreichbaren Dr.-Julius-Geiger-Haus wurden in jüngerer Vergangenheit zwei Ausstellungen mit Werken von DANIEL SPOERRI realisiert. Beide Präsentationen waren ein herausragender Glücksfall für die Besuchenden. Jeweils in Kombination mit Werken von HARA WALTHER sowie von VERA MERCER konnten kunsthistorisch bedeutsame Werke sowie wunderbare hintersinnige und amüsante und gleichsam kritische aktuelle Arbeiten des Hauptprotagonisten (und des Wortfinders) der Eat Art gezeigt werden.

Durch die in der Museumslandschaft seltene Fortsetzung der Außenhaut aus Klinkersteinen als Innenraum müssen sich die Werke die Blicke der Betrachtenden erst gegen das Ziegelmassiv erkämpfen. Statt auf weißen Wänden, die den Blick der Betrachtenden stets unmittelbar auf die Werke ziehen, werden die Kunstwerke auf unruhigen braunen Wänden gezeigt.

Die räumliche Situation macht daher eigene Konzeptionen zur Ausstellung notwendig, die den Werken zu Präsenz verhelfen. In den angeführten Ausstellungen um DANIEL SPOERRI gelang dies ganz außerordentlich. Vor allen Dingen die Fotografien von VERA MERCER waren in der Lage, die Betrachtenden unmittelbar in den Bann zu ziehen. Ausgehend von der ersten Anmutung des Ungewissen führen sie die Neugierigen durch die verschiedenen Bildebenen.

Verschiedene Führungs- und Vermittlungsformate wie „Kunst I Kaffee I Kuchen“, Führungen durch Kuratierende sowie durch die Direktorin zeigen das große Engagement, mit dem hier der Vermittlung von Kunst nachgegangen wird. Mit Architekturführungen wird auf das Interesse am Haus reagiert.

Hier liegt auch ein Ansatz für den Museumsbesuch mit Klassen. Die Erkundung des Museums unter Aspekten des Materialeinsatzes und dessen Wirkungen verspricht eine fruchtbare Architekturvermittlung. Auf welche Weise wirken die mit recht grobem Mörtel verfugten Ziegel auf Besuchende? Auf welche Weise wirkt sich der Materialeinsatz auf die Funktionen des Gebäudes aus? Welche Wirkung hat die atriumartige Verbindung der drei Geschoßebenen?, ect. Für das Anfertigen von Architekturzeichnungen finden Schülerinnen und Schüler hier ideale Bedingungen vor.

Eine Beschäftigung mit weiteren Entwürfen und Ausführungen des Architekturbüros (<https://bearth-deplazes.ch/de>) bereichert die Rezeption. Das Künstlerhaus in Marktoberdorf in der Reihe mit neuen Bauten wie der Monte Rosa Hütte (Zermatt) zu betrachten eröffnet neue Perspektiven.

Die wichtigsten Daten:

Künstlerhaus Marktoberdorf I
Museum für zeitgenössische Kunst
Kemptener Straße 5
87616 Marktoberdorf

Anfahrt mit dem Zug nach Marktoberdorf Bahnhof,

ca. 5 Gehminuten
Kontakt und Newsletter (mit Info über aktuelle Ausstellungen)
mail@kuenstlerhaus-marktoberdorf.de

Homepage

www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de

Öffnungszeiten

Di bis Fr 15–18 Uhr | Sa, So 14–18 Uhr
Eintritt 5 Euro | 3 Euro ermäßigt | Kinder bis 12 Jahre frei